

# Nasskalter Sonntag voller Saisonhöhepunkte

## Team Koach stark unterwegs in der Schweiz und in Deutschland

BERNHARD SCHNEIDER

Vor einem Jahr war der Ironman Switzerland in Thun geprägt von tropischer Hitze. Diesmal sank das Thermometer auf zehn Grad und kontinuierlich sorgten Regengüsse für eine anhaltende Abkühlung.

Markus Goldinger konnte dies nichts anhaben. Elf Jahre nach seinem letzten Ironman konnte er nahtlos an seine damalige Leistung anknüpfen: Im Hitzerennen von 2013 in Zürich benötigte der Koach-Athlet 9:31 Stunden, diesmal auf der wesentlich coupierten Strecke in Thun 9:34. Die Abschnittszeiten auf 3,8 km Schwimmen (1:06 Stunden), 180 km Radfahren (5:07) und auf dem Marathon über 42,2 km (3:13) waren exakt gleich, der Zeitunterschied resultierte aus der deutlich längeren Wechselzone in Thun.

Coach Kurt Müller ist nicht überrascht über Goldingers Leistung: «Er hat durchgehend trainiert, mit Rücksicht auf seine berufliche Karriere verzichtete er in den letzten Jahren einzig auf Wettkämpfe. Nun hat er gezeigt, dass er bereit ist.» Als Sieger der Altersklasse 40–44 qualifizierte er sich für die Ironman-WM im Oktober in Hawaii. Dies freut seinen langjährigen Teamkollegen Urs Müller, der in derselben Altersklasse

startet. Soweit die Berufsarbeit der beiden Athleten dies erlaubt, werden sie möglichst viele Radtrainings gemeinsam durchführen. Kurt Müller ist zuversichtlich: «Sie werden sich gegenseitig zu Höchstleistungen antreiben. Auch Urs ist im Moment im Training ebenso motiviert wie locker. Und mir bereitet es grossen Spass, die beiden zu begleiten.» Es ist gut möglich, dass sich der zehn Jahre ältere André Weber, der sich gut von einer Hüftoperation erholt hat, ebenfalls für den Ironman Hawaii qualifiziert.

### Neun Koach-Finishers in Roth

Für einmal war Kurt Müller nicht in Thun vor Ort, sondern reiste mit einem neunköpfigen Aufgebot des in Stallikon domizilierten Teams Koach nach Roth zum schnellen, deutschen Kult-Rennen über die Ironman-Distanz. Hier brillierte Urs Müller mit einer Zeit von 8:41 Stunden. Coach Kurt Müller fasst zusammen: «André Weber hat mit 9:20 gezeigt, dass wieder mit ihm zu rechnen ist. Deutlich unter zehn Stunden blieben auch Dani Zurfluh und Michel Bucheli, der sich geradezu rasant verbessert. Bemerkenswert ist auch die Zeit von Susanne Müller, die bei ihrem ersten Langdistanz-Triathlon unter elf

Stunden blieb.» Nicht weniger wichtig als die Zeiten, ist Kurt Müller der Team-Spirit, der in Roth gelebt wurde.

### Weitere Podestplätze

Doch dies war am letzten Wochenende noch nicht alles. Beim Sempach Triathlon gewann Koach-Athlet Alfi Caprez einmal mehr seine Altersklasse, Jürg Sigrist wurde Zweiter, Manuel Arnold Dritter. In Genf gewann eine weitere Koach-Athletin, die Adliswiler Stadträtin Karin Fein, über die olympische Distanz, Stephan Kämpfen steuerte als Zweiter einen weiteren Podestplatz zur Wochenendbilanz des Stalliker Teams bei.

Dass es nicht immer einfach ist, Familie, Beruf und Sport unter einen Hut zu bringen, zeigt das nächste Wochenende. Urs Müller startet diesmal nicht, wie in früheren Jahren, selbst an der Tortour über bis zu 1000 Radkilometer, sondern unterstützt die Athletinnen und Athleten als Bike-Doktor am Stand des von ihm geführten Triathlon-Shops, während sein Chefmechaniker den Laden in Uitikon betreut, derweil der Dritte im Bund, Cedric Graf, der als Lernerden mitarbeitet, als Bahnradfahrer an der Europameisterschaft im Nationaldress startet.



Die Stimmung war viel besser als das Wetter: Kurt Müller mit einem Teil seines Teams in Roth: Daniel Widmer, Michel Bucheli, Urs Müller, Remo Koch und Susanne Müller (von rechts). (Bild zvg)